

# Beleidigung durch Schüler

## Beitrag von „mimmi“ vom 31. März 2013 12:25

Vieles wurde schon gesagt, was ich nicht wiederholen muss.

Ich möchte nur einen weiteren Aspekt hinzufügen, der allerdings auch völlig "daneben" sein könnte:

Bei meinen Schülern beobachte ich in letzter Zeit immer häufiger folgendes Phänomen: Sie sind mit ihrem Smartphone über die Facebook-App automatisch bei Facebook eingeloggt. Dieses Smartphone reichen sie aber bedenkenlos im Freundeskreis herum, wenn sie ein lustiges youtube-Video o.ä. gefunden haben. Die "Freunde" schauen sich dann aber nicht nur das Video an, sondern öffnen die Facebook-App und posten unter dem Namen des Smartphone-Besitzers Aussagen wie "Ich bin schwul und ab heute stehe ich dazu!" auf die Pinwand und andere beeilen sich dann, diesen Status zu "liken". Bis der Smartphone-Besitzer merkt, was er da angeblich geschrieben hat, dauert es meist eine Weile. Ich finde diese Art von "Humor" völlig daneben. (Laut Aussagen meiner Schüler kommt es auch dazu, wenn sie sich auf Geräten anderer bei Facebook einloggen und anschließend vergessen, sich wieder auszuloggen. Ist ein regelrechter Sport, unter falschem Profil Peinlichkeiten -meist sexueller Ausprägung- zu posten. Dabei geht es darum, "cool" genug zu sein, diese Peinlichkeiten achselzuckend/lachend hinzunehmen. Wer die Aussagen löscht, hat "verloren". Dass es dabei zu Missverständnissen kommen kann, ist völlig wurscht. Neulich habe ich den entsetzen Kommentar einer Großmutter einer meiner Schülerinnen gelesen, die auf eine angebliche Aussage ihrer 14-jährigen Enkelin über ihre angeblich präferierte Sexualpraktik entsprechend reagiert hat....)

Als ich jetzt deine Schilderung gelesen habe, kam mir die Idee, dass es sich dabei vielleicht auch um einen derartigen schlechten Scherz eines Kumpels handeln könnte. Könnte, wohlgemerkt.

Ob es dafür Anhaltspunkte gibt (sonst immer gutes Verhältnis zum Schüler, kein Anlass vorhanden, Sprachduktus untypisch etc.), kann man aus der Ferne natürlich nicht beurteilen, ich würde aber die Möglichkeit in die weitere Vorgehensweise mit einbeziehen und den Schüler tatsächlich erst mal selbst zur Rede stellen. Und -ganz wichtig- nicht aufregen!